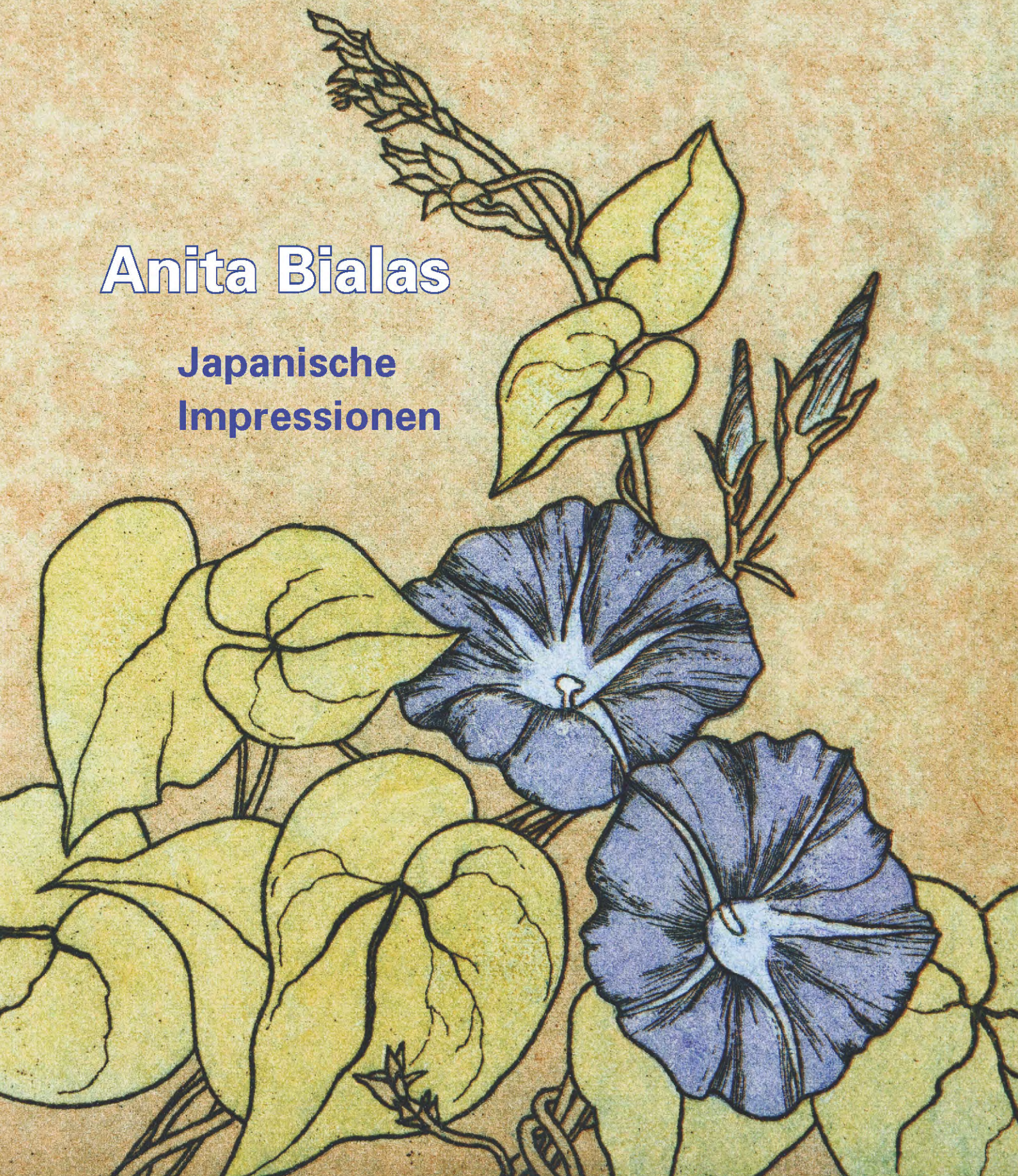


Anita Bialas

Japanische
Impressionen



Anita Bialas

Japanische Impressionen

In Japan hat sich, beeinflusst von der chinesischen Kultur und dem Buddhismus, eine einzigartige ästhetische Vorstellung der Natur und von allem, was den Menschen umgibt, vom Großen bis zum unscheinbaren und unvollkommenen Kleinen, entwickelt.

Mein Studium der japanischen Kultur und die Reiseerfahrungen haben etwas von dieser Sicht auf die Dinge und deren Bedeutung in meine Werke einfließen lassen. Die ausgewählten Arbeiten kann man folgenden Themenbereichen zuordnen:

Pflanzen: Päonien, Chrysanthemen, Prunkwinden, Tulpen

Die Päonie wird in Japan als die Königin der Blumen bezeichnet. Sie steht für Wohlstand und erhabene Eleganz und symbolisiert eine wagemutige Seele. Dazu entstand eine Reihe von Ölbildern und Radierungen in unterschiedlicher Farbigkeit und Wirklichkeitsnähe.

Die tonangebende Blüte ändert je nach Farbe ihre Bedeutung und bestimmt den weiteren künstlerischen Verlauf. Ein und dieselbe kompositionelle Aufteilung bringt eine völlig andere Wirkung durch die Farbigkeit und die unterschiedlichen Stilmittel hervor. Das Spiel mit den Möglichkeiten ist ein wichtiger Motor in meinem kreativen Prozess.

Die Chrysantheme steht für Langlebigkeit und Glück und wird damit dem Kaiser zugeordnet (Chrysanthementhron und kaiserliches Siegel). Je nach Farbe bekommt sie eine andere Bedeutung:

Blau = Symbol für grenzenlose Treue

Rot = Symbol für innige Liebe u. a.

Der Bambus trotzt jedem Sturm. Er biegt sich und richtet sich wieder auf. So wird er zum Vorbild für das Verhalten der JapanerInnen.

Naturgewalten

In regelmäßigen Abständen wird Japan von unheilvollen Naturphänomenen wie Erdbeben, Tsunamis, Vulkanausbrüchen, Taifunen heimgesucht. Die Elemente Erde, Wasser, Luft und Feuer vereinigen sich in einem Schauspiel der Kräfte, das den Betrachter erschauern lässt und dem er Respekt, aber auch Bewunderung entgegenbringt.

Die Bilder mit dieser Thematik bestehen aus vielen einzelnen Platten, die aus einer großen, „fertig“ beklebten und bemalten Platte geschnitten und neu zusammengesetzt sind. Diese ‚De-Kon-Struktion‘ veranschaulicht durch entstehende Brüche einen labilen Zustand des Zerfallens und Zusammenstürzens. Als künstlerische Methode durchzieht sie mein Werk. Das „endgültige“ Resultat erscheint mir realer als die vorausgegangene Gesamtkomposition. Das mag damit zusammenhängen, dass die eigene Sehgewohnheit durch den Zufall gestört wird, und das Bild – auch für

mich überraschend – sich ganz neu formiert. Eine solche Herangehensweise zeigt mir, dass ein Bild selten als endgültig betrachtet werden kann, weil ihm eine Vielzahl an Gestaltungsmöglichkeiten innewohnt. Oder anders ausgedrückt: Es gibt nicht nur eine Identität (Bild gemäss der Vortellung), sondern es gibt viele Facetten, ähnlich dem für uns widersprüchlichen Selbstbild der Japaner.

Ruine

Die Ruine ist ein stiller Zeuge der Zerstörung Hiroshimas, als Foto zu sehen im dortigen Friedensmuseum. Sie erhebt sich in meiner Interpretation wie ein gewaltiges Mahnmal im Meer des Vergessen („sea of oblivion“) und soll an Tod und Leiden der Menschheit durch Krieg erinnern.

Unvereinbar mit der bedrohlich wirkenden Ruine scheint die Blüte in ihrer schlichten Schönheit. Die Gegensätze sind jedoch eng miteinander verbunden: Harmonie mit der Natur und Zerstörung, sei es durch Naturgewalt oder durch Menschenhand, sind feste Bestandteile der Geschichte Japans. Neben der Geisteshaltung, das Unvermeidbare zu akzeptieren, verfügt der japanische Mensch über die Fähigkeit, aus der Betrachtung der Natur, Trost und Kraft zu schöpfen, indem er das Schöne und Erhabene auf einer höheren Bewußtseinsebene erfährt.

Nô-Masken

Nô-Masken sind ein wichtiges Element des klassischen Theaters Nô. Die aus Holz geschnitzten und farbig gefassten Masken haben eine lange Tradition. Sie zeichnen sich durch Reduktion auf das Wesentliche aus und erreichen durch ihre natürliche Einfachheit eine höhere Form der Schönheit.

Landschaft

Japan ist ein Inselstaat bestehend aus nahezu 7.000 Inseln, die sich über mehrere Breitengrade und damit Klimazonen erstrecken. Beim Überfliegen entstehen Eindrücke, die sich in einer landkartenähnlichen Bildgestaltung widerspiegeln.

Anita Bialas, Tübingen im Februar 2024

Fünzig Jahre nach der Bombe
fallen auf den Boden von Hiroshima
still und sanft
Regentropfen nieder.
Nun aber erfüllt des Regens Duft den Ort.

Michiko Kaiserin von Japan

Als meine Augen alles
gesehen hatten
kehrten sie zurück
zur weissen Chrysantheme

Bashô

Die Päonien
blühen, nun gibt es keine
anderen Blüten mehr.

Kichi

Weisse Chrysantheme.
Für eine Weile zögert
die Blumenschere.

Buson

Im grossen Garten:
Die Päonien sind schon
ein Teil des Himmels.

Buson





päonien (violett), öl auf pvc, 50 x 60 cm



päonien (blau-rot), öl auf pvc, 50 x 60 cm



tulpe 18, farbradierung, bildgrösse 33,5 x 22,5 cm



tulpe 17, farbradierung, bildgrösse 33,5 x 22,5 cm

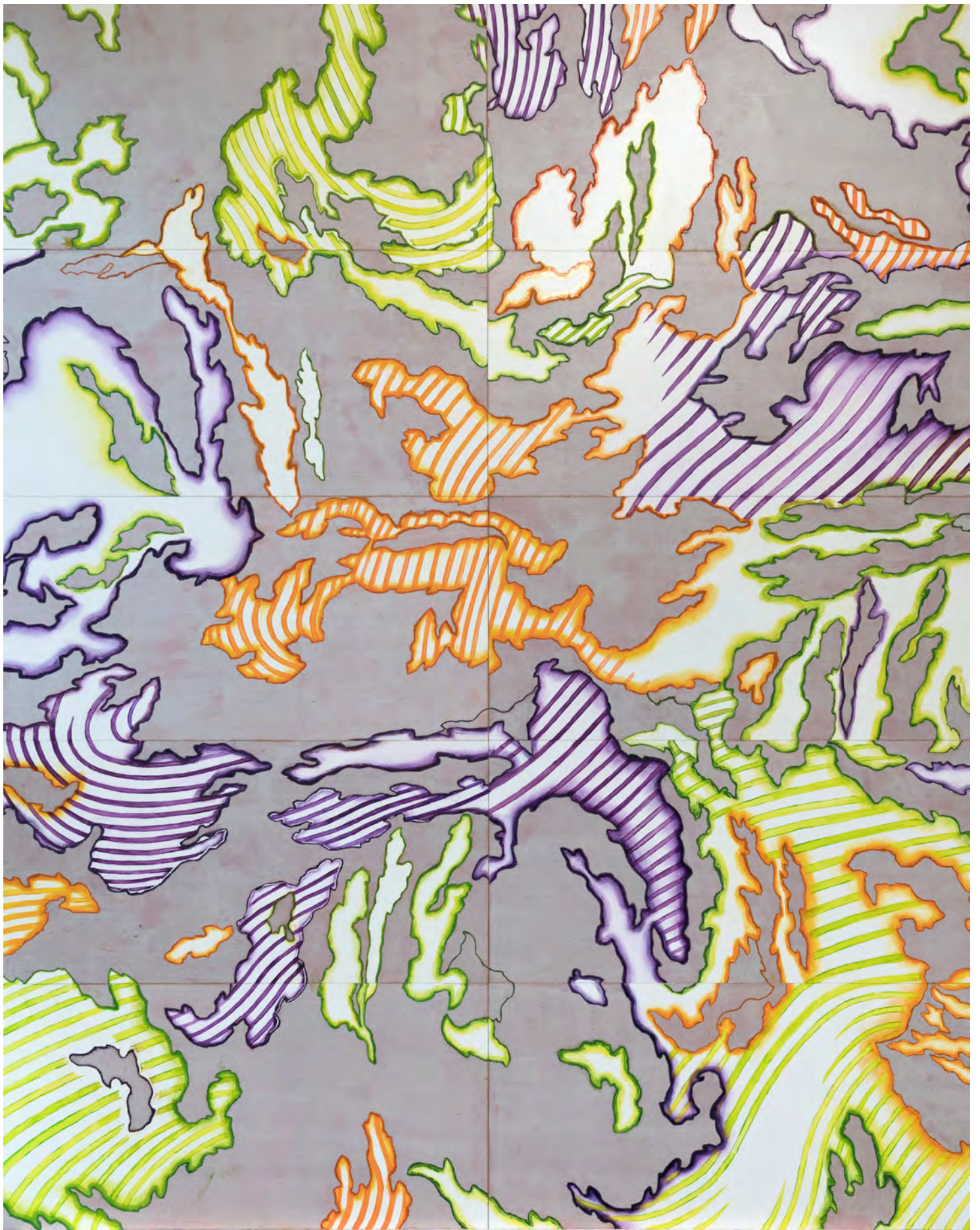




päonien (strauch), öl auf pvc, 80 x 60 cm



katatope 2 + 3, öl auf pvc, je 79,5 x 32 cm





o. t., öl und acryl/textil auf pvc, 140 x 105 cm



o. t. öl auf pvc, 47 x 33 cm



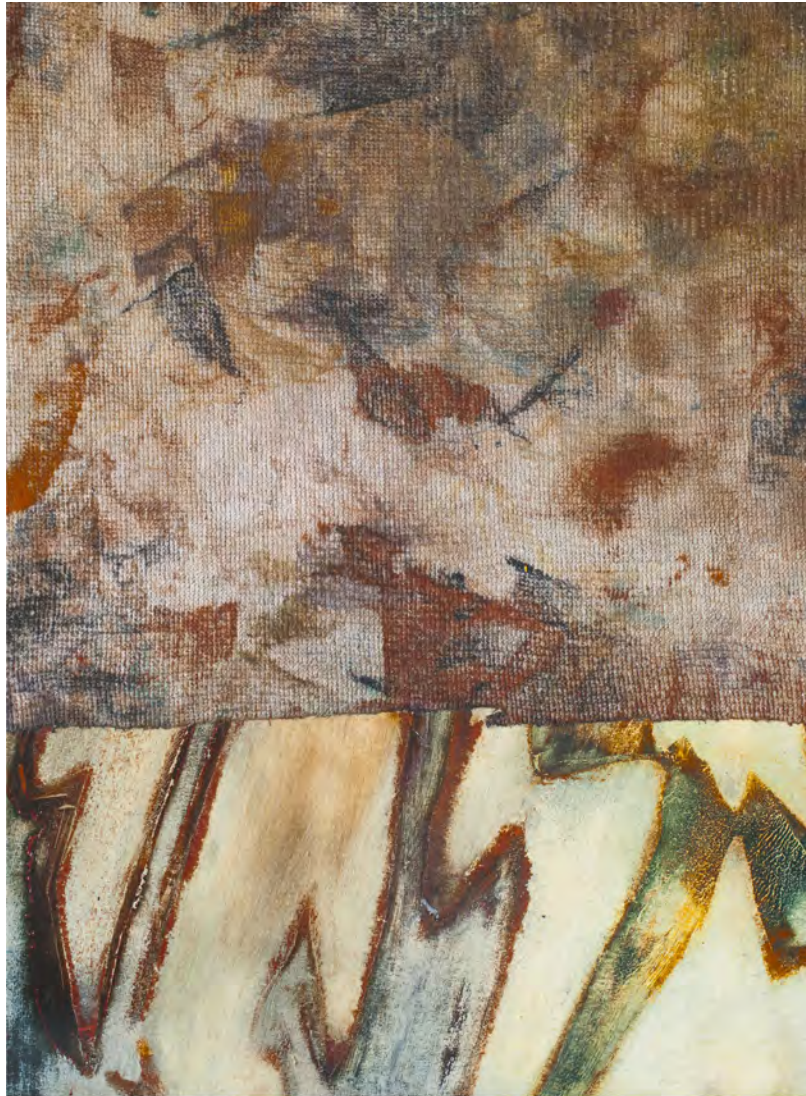
o. t., öl auf pvc, 47 x 34,5 cm



strandgut, öl auf textil/pvc, 47 x 49,5 cm



mal-male, mischtechnik auf karton, je 30,5 x 25 cm



mal-mal, mischtechnik auf karton, 32 x 26 cm



weisse pänien I, öl und acryl auf pvc, 75 x 75 cm m. r.



prähistorisch, öl auf textil/pvc, 32 x 23,5 cm m. r.



klassisch, öl auf textil/pvc, 32 x 23,5 cm m. r.



o. t., öl auf textil/pvc, 35 x 24,5 cm





naturgewalt II , öl auf textil/pvc, 115,5 x 95 cm



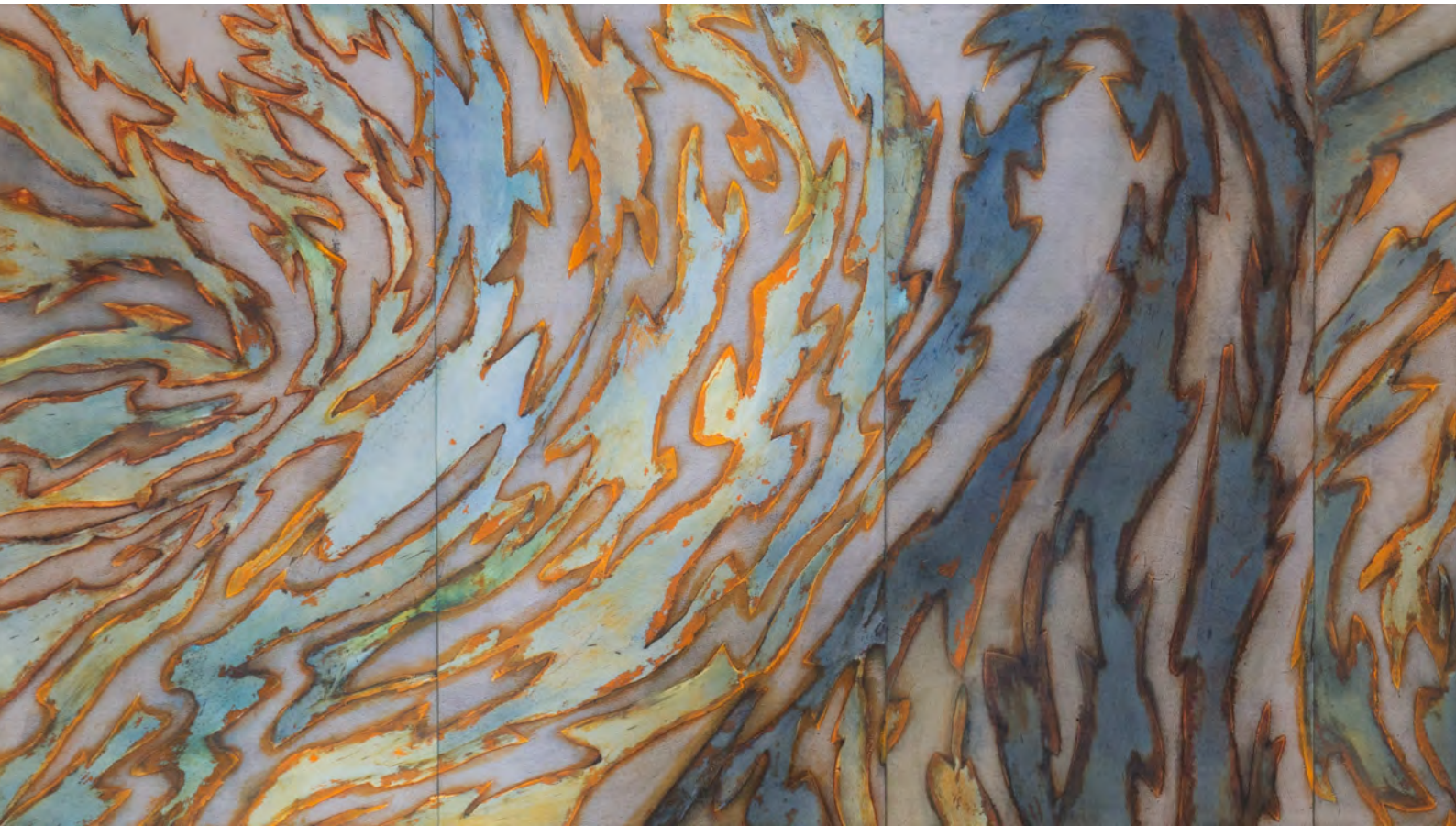
naturgewalt III, mischtechnik, 79 x 76 cm



komposition (welle), öl auf textil/pvc, 118 x 66,5 cm



komposition variation I, öl auf textil/pvc, 103 x 97 cm



die welle, öl auf textil/pvc, 2 teile je 61,5 x 109,5 cm







o. t., farbradierung/aquatinta, bildgrösse 33,5 x 19,5 cm

bambus („sie nennen es
herbst“), öl auf textil/pvc,
90 x 125 cm







päonien (rot), öl auf pvc, 100 x 105 cm



päonien (blau), öl auf pvc, 100 x 125 cm



päonie (verflüchtigend), farbradierung/aquatinta,
bildgrösse 15,5 x 20 cm



o. t., farbradierungen/aquatinta, bildgrösse je 30,5 x 20 cm





◁ prunkwinden 1 - 4, radierung/aquatinta, bildgrösse je 13,5 x 18 cm



päonien 1 + 2, radierung/aquatinta,
bildgrösse je 15,5 x 20 cm

chrysanthenen 1 + 2, radierung/aquatinta,
bildgrösse je 13,5 x 17,5 cm



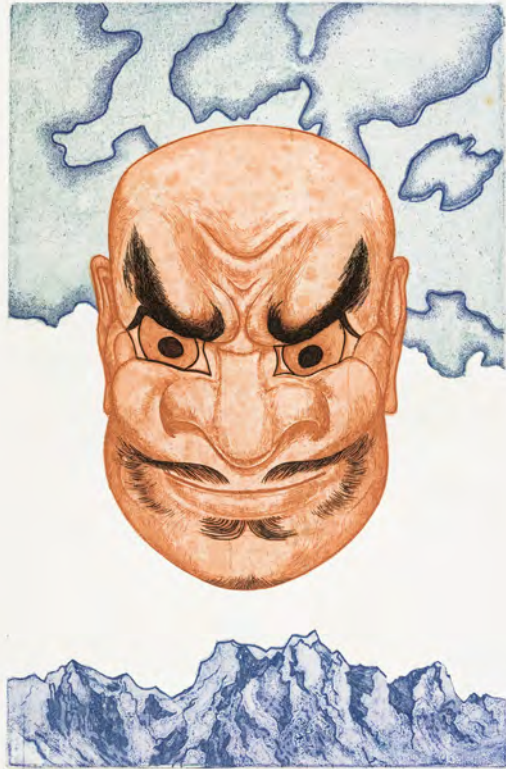
o. t., radierung und collagraphie, bildgrösse 32,5 x 22,5 cm



o. t., radierung, bildgrösse 23 x 16,5 cm



o. t.,radierung/aquatinta, bildgrösse 30,5 x 20 cm





sea of oblivion, farbradierung/aquatinta,
bildgrösse 28,5 x 20,5 cm



o. t., farbradierung/aquatinta,
bildgrösse 29,5 x 20 cm

< nō-maske (ko-bashimi), farbradierung, bildgrösse 29,5 x 19,5 cm

<< nō-maske (ko-omote), farbradierung, bildgrösse 29,5 x 19,5 cm



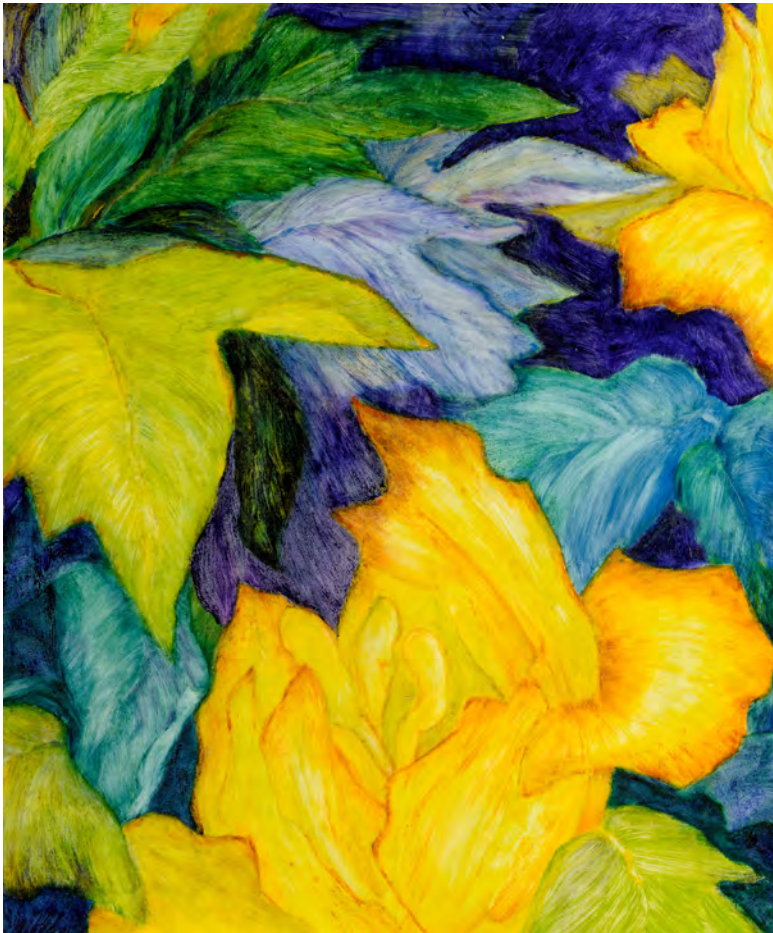
tulpe 4, farbradierung, bildgrösse 33,5 x 22,5 cm



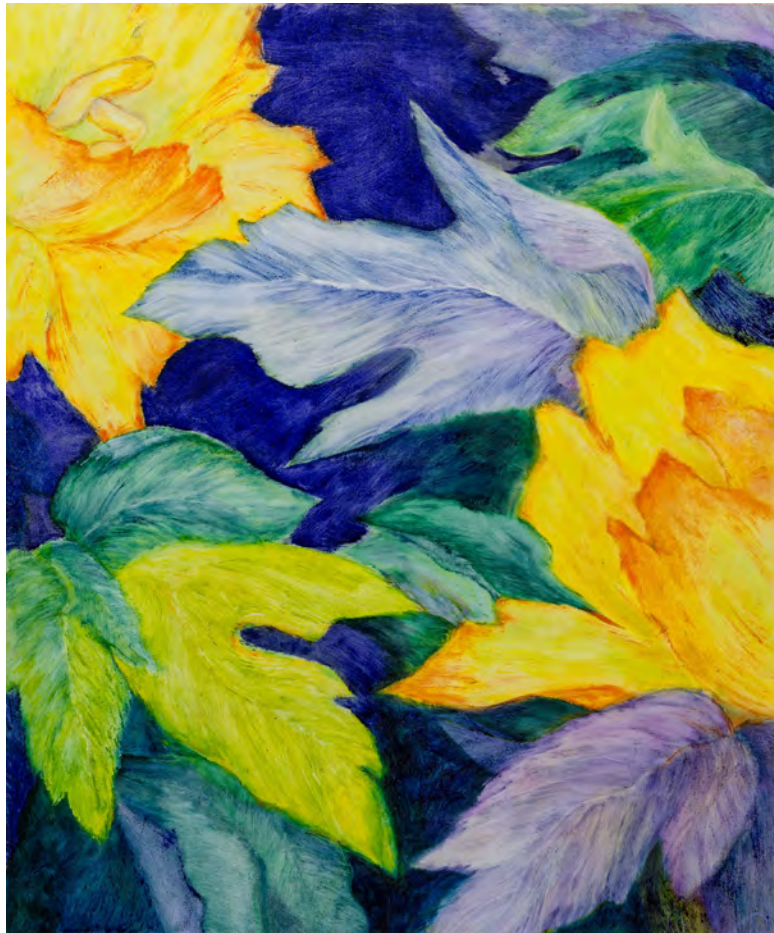
tulpe 5 farbradierung, bildgrösse 33,5 x 22,5 cm



weisse päonien II, öl auf pvc, 110 x 120 cm m. r.



päonie I (gelb), öl auf pvc, 60 x 58 cm



päonie II (gelb), öl auf pvc, 60 x 50 cm





Anita Bialas

aufgewachsen in Kirchheim/Teck

Studium an der Kunstakademie Stuttgart bei den Professoren Hannes Neuner, Gunter Böhmer (Freie Grafik)

Studium der Kunstgeschichte bei den Professoren Hans Fegers, Manfred Wundram und Werner Sumowski (Universität Stuttgart)

Studium an der Universität Tübingen Sport (mit Schwerpunkt Tanz), Japanologie und Germanistik

Weiterbildung bei Professor Jan Voss (Paris) und Professorin Joan Hall (St.Louis) in experimenteller Radierung

mehrwöchige Studienaufenthalte in Paris, England, USA und Japan

Mitglied im Künstlerbund Tübingen seit 1976
zahlreiche Einzel- und Gruppen-Ausstellungen

lebt und arbeitet in Tübingen



ab-art@anitabialas.de



<https://www.anitabialas.de>

Copyright © 2024 Anita Bialas
alle Rechte vorbehalten
Text und Gestaltung: Anita Bialas, Fotos: Hubert Hosch
Druck und Bindung: Vereinigte Druckereibetriebe
Laupp & Göbel GmbH, Gomaringen

